

**PIMCO**

Tabak-Anleihen / S. 38

**EUROZONE IM AUFWIND**

Stabiles Wachstum im Mai / S. 39

**SCHMIDHEINY**

Die Liebe für den Wein / S. 50

IMD stellt World Competitiveness Ranking vor

## Hochlohnländer sind am wettbewerbsfähigsten



Luxemburg verbessert sich um zwei Punkte auf Platz 11  
(Foto: Stefan Osorio-König)

**Stefan Osorio-König**

Die Wettbewerbsfähigkeit Luxemburgs ist um zwei Punkten von Platz 13 im vergangenen auf Platz 11 in diesem Jahr gestiegen. Auf die ersten drei Plätze kommen die USA, die Schweiz und Singapur.

Die Wirtschaft im Großherzogtum konnte ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern und erreichte Platz 11 beim diesjährigen World Competitiveness Ranking der renommierten Schweizer IMD Business School.

„Die generelle Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit ist eine Erfolgsstory für die USA, aber zeigt auch eine weitere Verbesserung in Europa“, erklärt Arturo Bris, Direktor des IMD World Competitiveness Center.

Allerdings gäbe es kein Patentlösung, damit ein Land seine Wettbewerbsfähigkeit steigert. Vielmehr hinge es von den jeweiligen nationalen Besonderheiten ab.

Interessant bei dem IMD Competitiveness Ranking ist auch, dass es vor allem die Länder mit den hohen Löhnen sind, die am

besten abschneiden. Das widerlegt die oft von Patronatsorganisationen vorgebrachten Argumente, dass man durch geringere Löhne eine höhere Wettbewerbsfähigkeit erzielt.

**USA halten weiterhin Platz 1**

So kommen die Vereinigten Staaten beispielsweise, wie bereits schon im vergangenen Jahr, auf Platz 1 der wettbewerbsfähigsten Länder.

Auch die Schweiz kann ihren zweiten Platz weiterhin halten, während sich Singapur von Platz 5 auf Platz 3 verbessert.

Hongkong kommt auf Platz 4, Schweden auf Platz 5. Deutschland kann sein Ranking sogar um drei Punkte von Platz 9 auf Platz 6 verbessern, während Kanada weiterhin Platz 7 hält.

Die Vereinigten Arabischen Emirate kommen auf Platz 8, Dänemark auf Platz 9 und Norwegen auf Platz 10.

Japan konnte seine Wettbewerbsfähigkeit von Platz 25 auf Platz 21 verbessern, was haupt-

sächlich mit dem schwachen Yen zu tun hat. China hingegen fiel um zwei Plätze auf Platz 23 zurück, was vor allem auf die Sorgen mit dem Geschäftsklima zurückzuführen ist.

In den Euroländern, die mit am schwersten von der Wirtschaftskrise betroffen waren, stieg die Wettbewerbsfähigkeit wieder an.

So verbesserte sich Irland von Platz 17 auf Platz 15, Spanien von 45 auf 39 und Portugal von 46 auf 43.

Italiens und Griechenlands Wettbewerbsfähigkeit hingegen sind gefallen.